



1. Fachveranstaltung zum inklusiven Fechten

3. Inklusion bedeutet Innovation

Die inklusive Implementierung in das Vereinsgeschehen stellt eine große Herausforderung dar, die wir gerne angenommen haben. In zahlreichen Gesprächen und Treffen haben wir für das Thema geworben und sehen analog dazu die Entwicklung des inklusiven Fechtsports in Berlin als einen dauerhaften Prozess. Die noch zu entwickelnden Trainings erfordern neue innovative Trainingsmethoden und Abläufe. Hier wollen wir behutsam neue Wege gehen, Grenzen und Chancen ausloten, aber als Fechter*innen auch „das Beste möglich machen“.

4. Mittendrin statt nur dabei

2019 wurde ein Förderantrag „Fechten Inklusiv – Konzeption zur Entwicklung und Implementierung von inklusivem Fechtsport in Berlin“ von der Aktion Mensch bewilligt, weiterer Förderer ist die Fürst Donnersmarck-Stiftung. Wiederum zum ersten Mal untersucht damit ein Landesfachverband Fechten inklusive Sportmöglichkeiten ganzheitlich. Weitere Themen des BFB-Projekts „Fechten inklusiv“ 2019-21 sind: Voraussetzungen für inklusive Fechtsportangebote in der Berliner Fechtlandschaft sowie Fördermöglichkeiten.

Gemeinsam mit Partnern der Sportmetropole Berlin, dem LSB Berlin, dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin oder dem Förderverein Profencing wird konzeptionell am Ausbau des inklusiven Fechtens in Berlin gearbeitet und interessante Projekte realisiert.

Im Rahmen der Inklusionswoche Berlin 2018 (IWO) hatte der Berliner Fechterbund erstmals ein offenes inklusives Rollstuhlfechtturnier in Berlin ausgerichtet. Bereits seit 2016 bewirbt sich der Berliner Fechterbund als Ausrichter für einen Weltcup oder eine internationale Meisterschaft im Rollstuhlfechten in Berlin, mit konkreten Aussichten auf eine Rollstuhlfecht-EM 2024.



5. Einbindung und Kooperation

Im Rahmen unserer Konzeptentwicklung entsteht derzeit ein breitgefächertes Netzwerk von interessierten betroffenen Menschen, darüber hinaus halten wir es für hilfreich und sehr bereichernd, möglichst viele verschiedene Player in diesen Rahmen einzubinden. In unseren Konzept-Fachveranstaltungen suchen wir den Kontakt zu den betroffenen Menschen (Deutscher Rollstuhlsportverband, DRS, Abt. Fechten, Sehbehindertenverband, Hörbehindertenverband, SOD) aber auch zu Wissenschaft und Forschung (Sporthochschule Köln,

Bereich Sportpädagogik und Humboldt-Universität, Abt. Sportmedizin) und Vereinen anderer Sparten wie Wassersport PCK Schwedt und dem Berliner Karateverband. In unserer Konzeptgestaltung kooperieren wir mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen. Konkret bedeutet dies, dass drei Studentinnen sich für das Schwerpunktthema Thema inklusives Fechten entschieden haben und uns tatkräftig unterstützen. Dieses breite Netzwerk gibt uns viel Unterstützung und bestärkt uns in unseren Bemühungen, gute passgenaue Angebote im Austausch mit den betroffenen Menschen zu gestalten und Vereine für diese Vorhaben zu gewinnen.

6. Alle profitieren

In unseren Recherchen stellen wir immer wieder fest, welche Potentiale der Fechtsport für viele Menschen bietet. Erwähnt sei hier beispielhaft der Fechtsport für Parkinson-erkrankte Menschen, (siehe auch: Sportfechten mit Parkinsonpatienten, von der Ahe, https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-642-93715-6_18)

Wir versuchen unseren Vereinen zu vermitteln, das inklusiver Sport folgende Möglichkeiten schaffen kann:

- Innovative Trainingsmethoden
- Gewinnung neuer Mitglieder
- Vielseitiges Sportangebot
- Neue finanzielle Ressourcen/Sachmittel durch Fördermittel Land, Kommune, LSB, Stiftungen und Honoratioren
- Erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit für den Fechtsport
- Wandel durch Beschäftigung mit einer neuen Thematik
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit aller Sportler*innen, Stichwort komplette/r Sportler*in
- Gleichstellung aller Beteiligten, Wahrnehmung und möglicher Weise Veränderung von Denkmustern
- Aufbruch in neue Sportbereiche
- Neue Sichtweisen/Projekte durch Kooperationen mit anderen Vereinen

Langfristig erhoffen wir uns für den Fechtsport neue Impulse, die aus unserer Sicht dringend notwendig sind, um Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen Angebote zu verschaffen. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir Strukturen für eine erfolgreiche, zukunftsorientierte Ausrichtung des Fechtsports.

**Karsten Häschel, Inklusionsbeauftragter
Berliner Fechterbund**